Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
[A]nnahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.,
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 567. Morgenblatt. Donnerstag, den 3. Dezember 1868.

Deutschland.

□ **Berlin**, 1. Dezember. Neuern Nachrichten zufolge ist die Ankunft des Grafen Bismarck in Berlin aller Wahrscheinlichkeit nach erst in den nächsten Tagen zu erwarten. — Heute hat im Abgeordnetenhause eine sehr erregte Sitzung stattgefunden. Vorläufig sei nur bemerkt, daß bei der Berathung des Etats des Justizministeriums, speziell bei dem Posten, betreffend die Stellvertretung einzelner Mitglieder des höchsten Gerichtshofes durch demselben nicht angehörige Richter die Opposition ganz ähnliche Angriffe gegen den neuen Justizminister Dr. Leonhardt wie früher gegen den Grafen Lippe gerichtet hat. Es ist dies um so wunderbarer, als Dr. Leonhardt noch gestern von den nationalliberalen Organen als ein sehr tüchtiger und vorzüglicher Jurist, als ein Mann von nationaler und reformatorischer Gesinnung anerkannt worden ist und als nach diesen Organen der „unnatürliche Lärm“ aufgehört haben sollte, der sich zur Zeit des Grafen Lippe bei der Berathung des Etats des Justizministeriums gezeigt habe. Die gestrigen Scenen haben uns eines Andern belehrt und gezeigt, daß die Theorien der Konfliktszeit aus den Köpfen der National-Liberalen noch immer nicht gewichen und die Versuche, unter der Firma „unser Budgetrecht“ Uebergriffe in die Verwaltung und Regierung zu machen, von denselben noch immer nicht aufgegeben sind. — Dem Bundesrathe ist bereits eine Reihe von Vorlagen zur Berathung zugegangen, u. A. eine Vorlage, betreffend die Errichtung einer ständischen fachmännischen, aus 3 Mitgliedern bestehenden Kommission, welche dem Bundeskanzler mit einem technischen Gutachten in Bezug auf die höhern Lehranstalten zur Seite stehen soll, denen das Recht zur Ertheilung von Zeugnissen für den einjährigen Freiwilligendienst zuzusprechen ist. Es ist zwar bereits ein Verzeichniß veröffentlicht, auf welchem 412 solcher Lehranstalten als mit diesem Rechte versehen aufgeführt sind, indessen sind andererseits auch noch Abänderungen oder Ergänzungen dieses Verzeichnisses in Aussicht gestellt, bei welchen diese Kommission mitwirken soll. Ferner der zwischen dem norddeutschen Bunde, Baiern, Würtemberg und Baden einer- und Italien andererseits abgeschlossene Postvertrag; der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Urheberschaft von Werken der Literatur, nebst Motiven, eine Vorlage, worin der Bundeskanzler im Namen des Präsidiums die Ermächtigung nachgesucht, mit der brasilianischen Regierung wegen Abschluß einer Konsular-Konvention in Verhandlung zu treten; eine Vorlage, wonach ein Formular mit einer Uebersicht über die Ausrüstung und Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen für militärische Zwecke aufgestellt werden soll und endlich eine Vorlage, betreffend die Verpflichtungen die den Gesellschaften bei der Konzessions-Ertheilung für neue Eisenbahn-Unternehmungen im Intresse der Bundes-Telegraphenverwaltung aufzuerlegen, resp. von der Verwaltung der Staats-Eisenbahnen mit zu übernehmen sind. — Die Telegraphen-Verwaltung hat im vorigen Jahre eine Einnahme von 1,702,241 Thlr. gehabt und zwar 284,154 Thlr. mehr als im Etat ausgesetzt war; die Ausgabe betrug dagegen 1,653,288 und zwar 437,003 mehr als der Etat veranschlagt hat. Die Telegraphen-Verwaltung ergab daher einen Ueberschuß von 48,956 Thlr., während derselbe nach dem Etat 201,805 Thlr. betragen sollte. Diese große Abweichung von der Etats-Aufstellung erklärt sich vorzugsweise aus der Ausdehnung der Telegraphen-Verwaltung über das Königreich Sachsen und aus der Uebernahme der im Großherzogthum Hessen belegenen frühern baierschen Telegraphenstationen. Es ist allerdings für diese Erweiterung des Gebiets der Telegraphen-Verwaltung ein Supplementar-Etat aufgestellt worden, es lagen aber doch die Verhältnisse so, daß nicht zu übersehen war, welche außerordentliche Ausgaben eintreten würden. Der Supplements-Etat mußte allein bei den sachlichen Ausgaben um 199,042 Thlr. und bei den vermischten Ausgaben um 188,589 Thlr. überschritten werden. — In welcher Weise die welfische Agitation außer in der ausländischen auch in der inländischen Presse fortgesetzt wird, davon geben zwei aufreizende Artikel der in Hannover erscheinenden „deutschen Volkszeitung“ Zeugniß. Die Artikel beschäftigen sich mit der nordschleswigschen Frage und haben zum Zweck, die deutsche Opposition, die sich in den Elbherzogthümern hervorgethan hat, mit der dänischen zu koalisiren, um auf eine Losreißung Schleswig-Holsteins von Preußen und eine Personal-Union desselben mit Dänemark hinzuarbeiten. Andererseits stellt die „deutsche Volkszeitung“ den Schleswig-Holsteinern in Aussicht, daß sie, wenn sie nicht mit Dänemark vereinigt werden wollten, in Folge eines Krieges bei gutem Glück in eine Personal-Union treten und eine selbstständige Stellung gewinnen könnten. Derartige Besprechungen der inneren Landesangelegenheiten sind schon mehr landesverräthischer Art.

Berlin, 2 Dezember. Zum Etat des Ministerium des Innern, General-Debatte, ist vom Abg. Solger gestern folgender Antrag eingebracht worden, den Mitglieder aller Fraktionen mit unterzeichnet haben. „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Königliche Staatsregierung aufzufordern, eine vollständige Reorganisation der gesammten inneren Verwaltung, in so weit sie gegenwärtig zum Geschäftskreis der Regierungen gehört, in Uebereinstimmung mit den für eine neue Ordnung der Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Verfassungen zu erlassenden und bereits theilweise in Aussicht gestellten Gesetzen baldmöglichst herbeizuführen und in der nächsten Sitzungsperiode des Landtags die desfallsigen Gesetze vorzulegen.“

— Die dem Polenklub angehörigen Mitglieder des Abgeordnetenhauses bringen folgenden Antrag zum Etat des Ministeriums des Innern: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: zu Kapitel 61 Titel 36 der Ausgaben, die Königliche Staatsregierung aufzufordern, auf den Etat für das Jahr 1870 eine solche Summe in Ansatz zu bringen, daß in den Regierungs-Bezirken Danzig und Marienwerder die Amtsblätter und die damit verbundenen öffentlichen Anzeiger in deutscher und polnischer Sprache gedruckt werden.“ — Abg. v. Thokarski hat den Antrag gestellt.

— In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß die Berathung des Budgets im Abgeordnetenhause mit dem 19. d. Mts. beendigt sein wird. Nach der Absicht des Präsidiums soll dann, wie wir hören, eine längere Vertagung eintreten, um den Kommissionen zur Berathung der zahlreichen Regierungsvorlagen Zeit zu gewähren.

Hamburg, 29. November. (Post.) Gegen einen der Steamer unserer Newyork-Linie wird eine Untersuchung stattfinden. Derselbe traf unterwegs einen englischen Schooner unter Nothflagge und setzte seine Reise fort, ohne das Signal zu beachten. Die Mannschaft jenes Schooners, welche dem Verhungern nahe war, wurde später durch ein anderes Hamburger Dampfschiff, die „Cimbria“ gerettet.

Dresden, 1. Dezember. Der König hat sich bereits gestern Abend halb 6 Uhr von hier nach Altenburg zur Beisetzung der Leiche des verewigten Herzogs Joseph zu Sachsen begeben, welche in den frühen Morgenstunden des 1. Dezember in der Familiengruft stattfinden sollte. Dieselbe befindet sich in der Mitte des alten Friedhofs zu Altenburg zwischen dem Erbbegräbnisse der Familien v. Minckwitz und v. Münchhausen, und ist, wie letztere, von Winkler in gothischem Style ausgeführt.

— Der Herr Staatsminister Frhr. v. Friesen hat sich, nach dem „Dr. J.“, am 29. v. M. nach Berlin begeben, um an den Arbeiten des Bundesrathes des norddeutschen Bundes auf einige Zeit Antheil zu nehmen.

Leipzig, 28. November. Vorgestern fand hier eine in ihrer Weise ganz interessante Feierlichkeit im engeren Kreise statt. Die ziemlich zahlreich hier lebenden Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika begingen gemeinsam den auf den 26. November von ihrem Präsidenten ausgeschriebenen Thankgivingday erst früh durch einen Gottesdienst, dann Abends durch ein festliches Thankgivingday-Dinner, zu welchen sie auch Nichtamerikaner — „Alle welche für Amerika freundlich gesinnt“ — eingeladen hatten. Es hatten sich denn auch daran eine ziemliche Zahl neben den Amerikanern (unter denen viele mit ihren Frauen eingefunden, und so gestaltete sich das ursprünglich ganz spezifisch national-amerikanische Fest zugleich zu einr Art von Verbrüderungsfest zwischen Amerikanern, Deutschen und Engländern, welch letztere freilich nur durch Einen ihrer Mittler, dem hiesigen englischen Geistlichen, vertreten waren. Nach dem herkömmlichen Toaste af den Präsidenten, die Union, und ihre Flagge, den früheren und den nächstkünftigen Präsidenten (welcher letztere Toast besonders mit großer Begeisterung aufgenommen ward), Armee und Flotte brachte der hiesige amerikanische Konsul, Mr. Croner (ein Schwager des künftigen Präsidenten General Grant) auch Toaste auf die beiden Könige von Preußen und Sachsen, jenen als Obehaupt des norddeutschen Bundes, diesen als Monarch des Landes, dessen Gäste die Festgeber dermalen sind auf die Königin des befreundeten England, endlich af die Stadt Leipzig, denen von englischer und deutscher Seite mit Toasten auf die Union und auf das innige Einvernehmen „zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und von Deutschland sowie dem Vereinigten Königreich Großbritannien“ erwidert wurde. Dann hob wieder ein Amerikaner hervor, wie das amerikanische Volk in dem englischen seinen Vater, in dem deutschen aber seinen Großvater ehre, wie es in der deutschen Reformation eine Hauptquelle der Gewissens- und der politischen Freiheit Englands und Amerikas erkenne. Von deutscher Seite wieder ward des freundschaftlichen Entgegenkommens der Union gegen den norddeutschen Bund dankend gedacht, welches sich theils in der Beitwilligkeit zu Erleichterungen des Verkehrs der beiderseitigen Angehörigen herüber und hinüber (dem nun bald auch ähnliche Erleichterungen für den Waarenverkehr folgen möchten), theils darin gezeigt habe, daß Nord-Amerika „einen seiner besten Männer“, seinen berühmten Geschichtsschreiber Bancroft, als seinen Vertreter nach Berlin gesandt habe.

Ausland.

Wien, 29. November. Die Delegationen haben sich diesmal das Reichsbudget als einziges Pensum gewählt, und nach mehr kleinlichen als gründlichen Untersuchungen in Sub-Comités und Ausschüssen haben sie zwei von den drei Hauptkapiteln, aus denen das Reichsbudget besteht, die Etats des Ministeriums des Aeußern und des gemeinsamen Finanz-Ministeriums, erledigt, ohne dabei sonderlich Bemerkenswerthes zu erreichen oder auch nur angestrebt zu haben. So bleibt ihnen für den durch die ungarische Zwangslage auf noch zehn Tage bemessenen Sessionsrest noch Ein, allerdings das wichtigste Kapitel, der Etat für Heer und Flotte. Von reichsräthlicher Seite wird nun der Versuch unternommen, dieses Erforderniß um reichlich 7 Millionen Gulden zu verringern; die ungarische Delegation scheint sich mit der Herabsetzung um gute 2 Millionen Gulden begnügen zu wollen. Also bliebe eine Differenz von 5 Millionen Gulden, um welche die österreichischen Delegirten weniger bewilligen wollen, als die ungarischen.

— Die Versammlung, welche gegen das vom Herrenhause heute in dritter Lesung genehmigte Wehrgesetz protestirte, hat eine Nachfolgerin in Penzing (gegenüber dem Kaiserlichen Lustschlosse Schönbrunn) erhalten. Der bei dieser letzteren Versammlung anwesende Regierungs-Kommissar, Baron Wellenheim, fand zweimal Anlaß zu einem Ordnungsrufe. Zuerst als ein Redner sagte, daß über jede Regierung, die gegen das Volk sei, „endlich eine Katastrophe hereinbreche“. Der zur Ordnung Gerufene rächte sich, indem er unmittelbar darauf, mit einem Seitenblick auf den Regierungs-Kommissar, von den „Jesuiten im Fracke“ sprach. Der Wanderprediger Sularic, ein Slowene, sprach dann über das Wehrgesetz und ließ dabei die Worte fallen: „Wir sollen über jede Dummheit jubeln, die in Oesterreich begangen wird.“ Deswegen verhängte der Regierungs-Kommissar den zweiten Ordnungsruf.

Paris, 30. November. Die „France“ hebt heute sehr zur Unzeit für sich und ihre Leute das Wort Berryer's lobend hervor, welches er Guizot in's Gesicht schleuderte: „Es giebt etwas noch Schmählicheres, als den revolutionären Cynismus, das ist der Cynismus der Apostasieen.“ Berryer wußte sich gut zu helfen, wenn er angegriffen wurde; aber wer der Sache auf den Grund sieht, der wird nicht zweifeln, daß Guizot im Punkte der Apostasieen nicht schlimmer war, als Berryer mit seiner legitimistischen Treue, die ihn nicht verhinderte, allen Regimen den Eid zu schwören und heute von Bonapartisten, morgen von seinem „Heinrich V.“, an dessen Zukunft vielleicht Niemand weniger geglaubt hat, als er, und übermorgen von den Republikanern Gunst und Beifall zu empfangen. Berryer's „Freiheit“ war Frondismus, Großsprecherei; im Uebrigen dagegen war er ein ganz angenehmer Charakter, der lebte und leben ließ, während der Eigensinn, die Afterweisheit und der Neid bei Guizot vorherrschende Züge sind. Darin hat die „France“ dagegen Recht, wenn sie von Berryer sagt, er sei mehr Parlamentarier als Demokrat gewesen; als Advokat hat ihn der schärfste Gegensatz in den Ansichten seiner Klienten nie genirt: er hat Ney und Cambronne so eifrig, wie 1840 Louis Napoleon vertheidigt, obgleich dieser damals in den Augen eines wirklich überzeugten Legitimisten als Abschaum der Demagogie mit seinen Abenteuern gegen Papst und Königthum erscheinen mußte. Freilich hat er sich's gut bezahlen lassen. Ein anderes Wort von Berryer hebt die „France“ heraus: „Es ist eine Schande für die Sieger, wenn sie die Verwundeten von Schlachtfelde auflesen, um sie zum Schaffotte zu führen.“ So rief er bei Ney den Royalisten zu, und noch heute bewundern die Bonapartisten dieses Wort, obgleich sie bei der Baudin'schen Geschichte noch viel thörichter verfahren: sie, die Sieger vom 2. Dezember, greifen zu der kläglichen Manöver-Theorie, um zu verhindern, daß einem der Besiegten vom 3. Dezember, der noch dazu nichts weniger als ein Ney an Einfluß war, jetzt, nach so vielen Jahren des Empire, ein bescheidenes Denkmal auf seinem Grabe gesetzt werde.

— Gestern hatte der Kaiser bei einer Spazierfahrt nach Compiégne das Unglück, daß eines seiner Pferde stürzte und todt blieb. Er befand sich mit seiner Begleitung mitten im Walde. Glücklicher Weise kamen aber einige seiner Gäste von Compiégne zurück, die ihm forthalfen.

Pommern.

Stettin, 3. Dezember. Vor Kurzem haben wir bereits auf die großen Unzuträglichkeiten hingewiesen, welche durch die in Folge der Aufstellung von Wagen beschränkte und gefährdete Frequenz in der Kirchenstraße hervorgerufen werden und eine Abhülfe dringend empfohlen. Wie nun von anderer Seite berichtet wird, ist vorgestern Abend wiederum eine arge Verkehrsstörung vorgekommen, indem vor dem Hause des Kaufmanns Tellbüscher ein daselbst haltender leerer Rollwagen von einem vorüberfahrenden belasteten Wagen in den Rinnstein geworfen ist. Dabei sperrte die Deichsel den Zugang zu dem Hause des Kaufmanns und Personen, welche dort Einkäufe machen wollten, fielen und verletzten sich. Ein Fouragewagen der fünften 4pfündigen Batterie, welcher um jene Zeit die Kirchenstraße passirte, gerieth in Folge dessen in den Rinnstein und schleuderte eine vorübergehende Frau, sowie den Führer des Wagens gegen das nebenstehende Haus, wobei beide Verletzungen erlitten. Um den hervortretenden Uebelständen endlich abzuhelfen, sollen Bewohner der Straße nunmehr beschlossen haben, höheren Ortes eine Beschwerde einzureichen.

— Wie verlautet, soll zu Neujahr k. J. mit der Gehaltsverbesserung der Postbeamten begonnen werden, und zwar derart, daß die Expedienten durchschnittlich 50 Thlr., die Sekretäre theils 50 Thlr., theils 100 Thlr. zu ihrem bisherigen Gehalte erhalten. Da nach dem Reglement bei jeder Gehaltszulage an Postbeamte dieser Kategorien die Kaution nach dem entsprechenden Betrag der Zulage erhöht werden muß und nur wenige Beamten im Besitz von disponiblen Geldern zu diesem Zwecke sich befinden, so haben die meisten, wenigstens im ersten Jahre, innerhalb welches der Kautionsnachschuß durch Gehaltsabzüge gebildet sein muß, keinen direkten Genuß von ihrer Zulage.

— Die Landwehrbezirks-Kommandeure sind angewiesen worden, genau darauf zu achten, daß die Bezirks-Feldwebel keinerlei Nebenbeschäftigung treiben, wie es häufig in letzter Zeit vorgekommen sein soll. Nur wo es sich um uneigennützige Förderung patriotischer und gemeinnütziger Zwecke handelt, sollen Ausnahmen statthaft sein.

— In Betreff der Winterübungen derjenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche bestimmungsmäßig zu den Sommerübungen nicht herangezogen werden dürfen (Schifffahrttreibende rc.), ist angeordnet worden, daß dieselben von 1869 ab künftig alljährlich jederzeit im Januar oder Februar stattfinden sollen.

— Die Festungsfrage unserer Stadt ist wieder in ein neues Stadium getreten. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident von Münchhausen hatte sofort, seit er in sein Amt eintrat, dieser Frage sein reges und unausgesetztes Interesse zugewandt, weil er dieselbe von größter Wichtigkeit sowohl für unsere Stadt als auch für die ganze Provinz erkannte. Auch in neuester Zeit hat er dieselbe, wie wir hören, sowohl bei den Civil- wie bei den Militärbehörden eifrig betrieben und selbst an höchster Stelle lebhaft befürwortet. Wünschenswerth ist es, daß nun auch die Bevölkerung Stettins zu erkennen gebe, wie lebhaft sie die Beseitigung der Festungswerke herbeiwünscht und welche berechtigten Hoffnungen sich an diese Beseitigung anknüpfen. Die aufliegende Adresse giebt hiezu die beste Gelegenheit und ersuchen wir unsere geehrten Mitbürger, sie recht zahlreich zu unterzeichnen.

— Das Konservatorium der Musik gab am 30. v. M. seine erste musikalische Abendunterhaltung. Vor einem zahlreichen und glänzenden Publikum (wir erwähnen nur den Herrn Ober-Präsidenten von Münchhausen und den Herrn Regierungs-Präsidenten Toop), wie unter lebhaftester Betheiligung der Damenwelt führte die Direktion des Konservatoriums uns die ersten Früchte ihrer Thätigkeit vor, Stücke auf dem Pianino, Streichquartette, Gesangstücke für eine einzelne Stimme und für mehrstimmigen Gesang. Die Abendunterhaltung nahm durch dies Arrangement den Charakter einer öffentlichen Prüfung an, durch welche das Konservatorium sich ausweisen sollte. Die Ergebnisse waren für die kurze Zeit des Bestehens recht zufriedenstellend, zum Theil überraschend. Der Anschlag der kleinen Schülerinnen war sauber und exakt, im Forte kräftig und auch im Piano ziemlich gleichmäßig. Die erste Violine ward im Quartette ganz hübsch gespielt. Dagegen ließ der Gesang in Vokalbildung und Reinheit der Töne noch Manches zu wünschen übrig. Doch wir hatten ja auch nur die ersten Anfänge der Kunst vor uns und in Betracht dieses Umstandes konnte man allseitig mit den Ergebnissen zufrieden sein. Rühmend müssen wir noch die Auswahl der Stücke erwähnen, dieselbe zeigte durchweg die ernste und gediegene Richtung, welche eingeschlagen ist, nicht nur um vollendete technische Fertigkeit zu erzielen, sondern noch mehr, um durch das Beste unserer musikalischen Literatur auf Charakter und Herz der Schüler einen wohlthätigen Einfluß auszuüben.

— Das Konzert des Lorenz'schen Gesangvereins zeichnete sich in diesem Jahre sowohl durch hübsche Auswahl der Stücke, als auch durch eine gute Aufführung derselben aus. Das Konzert ward durch ein im edlen Kirchenstyle gehaltenes größeres Chorstück eröffnet. Das Salve Regina für Chor, von unserm Musik-Direktor Koßmaly komponirt, machte durch die

Einfachheit des Tonsatzes nnd die Würde der Komposition einen höchst vortheilhaften und erhabenden Eindruck und leitete den Abend würdig ein. Das Requiem für Mignon, von Schumann, für Solo, Chor und Orchester komponirt, führte uns aus den ernsten Regionen des Kirchenliedes in die mehr weltliche, aber immer noch gehaltene Musik der Ode über. Das Gemüthsleben, die Mannigfaltigkeit des Lebens trat bereits viel reicher hervor und griff lebhafter in die Seelen der Zuhörer hinein. Dann folgte die Einleitung in die Minnesänger von Richard Wagner. Die feierliche Stille, die Weihe der Musik, der Geist des Friedens war von uns gewichen. Mit satanischer Lust versuchte es der Meister der Zukunftsmusik unsere Ohren durch eine schmetternde und gellende Musik zu betäuben. Ohne ergreifende oder auch nur ansprechende Melodien brausen die Töne daher. Es fehlt dem Komponisten an musikalischen Gedanken, an Melodien und dafür überschüttet er uns mit einem Geschnatter und einem Gesumme, daß wir froh waren, als wir diesen Theil des musikalischen Genusses hinter uns hatten. Trefflich war wieder das letzte Stück, Erlkönigs Tochter von Gade. Herr Oluf, seine Mutter und seine Hausgenossen, Erlkönigstochter und ihre tanzenden Elfen geben dem Musikstücke so reichen Wechsel der Empfindungen, so treffliche Gelegenheit zu Tongemälden, daß schon der Text einen reichen Genuß verspricht. Die Komposition ist dem entsprechend; die Aufführung war trefflich, die Soli wurden durchweg recht gut gesungen, die Chöre waren voll Kraft und gut eingeübt und verließ das Publikum sichtlich befriedigt den Saal.

— Die zur Tragung von Uniformen berechtigten Civilbeamten des norddeutschen Bundes sollen eine gleichmäßige Uniform, unter Zugrundelegung des preußischen Schnitts, erhalten.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Die Wahl des Rittmeisters a. D. und Rittergutsbesitzers von Eisenhart-Rothe auf Lietzow zum Direktor des Treptow'schen Landschafts-Departements-Kollegiums für den ferneren sechsjährigen Zeitraum von 1868 bis 1874 zu bestätigen.

Cöslin, 1. Dezember. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr traf der Bundeskanzler Graf v. Bismarck hier ein, um mit dem um 6 Uhr von hier abgehenden Zuge seine Weiterreise nach Berlin anzutreten. Gleich nach seiner Ankunft besichtigte derselbe in Begleitung des hiesigen Oberpost-Direktors die Fortsetzung der nach Stolp führenden Bahn vermittelst einer Draisine und nahm darauf die Behrend'sche Papierfabrik in Augenschein. Graf Bismarck sah sich mit eingehendem Interesse die Einrichtungen dieses Etablissements an und setzte nach einstündigem Aufenthalte daselbst seine Reise fort.

Aus dem Kreise Rügen, 30. Novbr. In der vorletzten Nacht wurde das Schulhaus zu Ryswin auf Jasmund, in der Nähe des Dorfes Nadewitz, ein Raub der Flammen und ist vollständig eingeäschert. Der größte Theil des Mobiliars des Bewohners ist in den Flammen aufgegangen und auch sämmtliche Bücher der Schulkinder sind mit verbrannt. Ueber die Entstehungsart verlautet zur Zeit noch nichts.

Stolp, 1. Dezember. In Folge Anwesenheit des Herrn Intendanten vom 2. Armeekorps und der von demselben abgegebenen Erklärungen ist in Betreff unserer Husarenstall-Angelegenheit endlich eine Vereinbarung zu Stande gekommen, wonach die Stadt einem ins Leben zu rufenden Aktienunternehmen Behufs Erbauung von Husarenställen zu 300 Pferden, die dazu erforderlichen Territorien inkl. verdeckter Reitbahn, welche letztere vom Militärfiskus erbaut wird, unentgeltlich, so weit solche der Stadt gehören, so bedinglich hergiebt, daß der Militärfiskus den ihm gehörigen Husarenstall Nr. 3 gegen den der Stadt gehörigen Stall Nr. 5 austauscht, um im allgemeinem Verkehrs-Interesse einen Durchbruch und eine Laufbrücke über die Stolpe nach dem neuen Kreisgerichts-Gebäude zu ermöglichen. Sodann wird dem Aktienunternehmen noch ein zinsfreies Darlehn von 6000 Thlr. gewährt, welches in einem Zeitraume von 12 Jahren u. Jahresraten von 500 Thlr. zurückerstattet werden muß. Der Baukosten-Anschlag der Ställe beläuft sich auf 34,000 Thlr. exkl. Reitbahn. Das Aktien-Unternehmen ist bereits im Gange und allem Anscheine nach wird es auch zu Stande kommen, wonächst dann im Frühjahre sofort mit dem Bau begonnen werden soll.

Die Rhapsodien des Herrn Dr. Jordan.

Trotz den auch anderweitig gebotenen Genüssen sammelte sich gestern im früheren Saale der Abendhalle eine zahlreiche Zuhörerschaft. Herr Dr. Jordan zählt sich selbst zu den Rhapsoden, d. h. zu jenen fahrenden Sängern, die bald hier, bald da ein von ihnen bearbeitetes Stück der Sage in einem traulichen Kreise zum Vortrag bringen. Alt und doch neu war Form und Inhalt des uns hier Gegebenen, denn statt auf unser jetziges Versmaß mit regelmäßigem Wechsel der Hebung, der Senkung, der Länge und Kürze einzugehen, statt sich auf keine irgend einer Art nur einzulassen, hatte Herr Dr. Jordan die altdeutsche Form des Epos sich gewählt, wie sie am ausgebildetsten im Hildebrandsliede uns vorliegt. Nur die Hebungen werden gezählt und müssen in jedem Verse die Zahl 4 betragen; die Senkungen aber, d. h. die unbetonten Sylben, sind völlig frei und können den Hebungen vorangehen oder ihnen folgen, können in einer oder mehreren Sylben ganz nach Belieben zwischen ihnen treten. Damit der Vers nun aber doch den Tonfall und den Klang einer gebundenen Rede nicht verliere, tritt das Gesetz der Alliteration hinzu, d. h. es müssen zum mindesten zwei Hebungen mit einem Buchstaben beginnen. So entsteht eine Art von Gleichklang nicht am Ende eines Verses, wie in dem Reim, wo wir es gewöhnt sind, sondern vorne im Beginn der Sylben. Um erst an diesen unser Ohr zu gewöhnen, sprach Herr Dr. Jordan etwa 50 Verse als Einleitung zu seiner Rhapsodie und nachdem er uns in den Zusammenhang des Nibelungenliedes eingeführt, trug er die Bearbeitung desjenigen Stückes vor, wo Siegfried zu König Gunther gefahren kam. Ob nun wirklich überall die Allitteration befolgt, läßt sich aus einmaligem Vortrage schwerlich ersehen und wollen wir dem Herrn Redner dasselbe daher auf sein Wort glauben. Nur schien es uns doch nicht glücklich, daß bei einer solchen Bedeutung der Hebungen ein Wort wie die Sylbe „sich" in diese hineingestellt und so die Allitteration zu Stande gebracht werde. Was aber die Hauptsache, den Inhalt anbetrifft, so ist dem Herrn Jordan eine große Gabe geschenkt, auch das Bekannte anziehend und fesselnd von Neuem darzustellen. Vor Allem sind es die Gemüthszustände, in die sein Epos sich vertieft, die Schilderungen dieser und die Reden, welche die einzelnen Personen halten, sind, nach dem Muster des Homer gebildet, wohl das Beste aus der Rhapsodie. Daß manchmal eine Wiederholung hier mit unterläuft, liegt schon im Wesen alles Epischen, im Ganzen aber ist der Stoff, wir möchten sagen, mit dramatischer Geschicklichkeit geordnet. Bald sehen wir den Zorn der Helden hoch auflodern, bald sich denselben in zarte Sanftmuth lösen. Das Geheimniß, welches über Siegfried liegt, wird angedeutet, bald zeigen sich Spuren, die zu einer Lüftung des Schleiers führen könnten, doch wie es so weit ist, da endet der Herr Redner seinen Vortrag und entläßt uns alle mit seinen besten Wünschen, die Fortsetzung im nächsten Vortrag uns verheißend.

Es sei uns nur erlaubt, aus der Zahl dieser den einen Wunsch hervorzuheben daß es dem Herrn Dr. Jordan gelingen möge, für unsre alte Poesie wieder mehr Geschmack in unserer jetzigen Zeit zu wecken. — Was den Vortrag anbelangt, so war es leider in den entfernten Theilen des Saales nicht immer möglich, alles zu verstehen, doch glauben wir, daß eine Verlegung der Rednerbühne nach der schmalen Seite des Saales diesem Uebelstande abhelfen werde. Das Organ des Hrn. Jordan ist wenigstens mehr als hinreichend, den Saal zu füllen.

Die Versammlung belohnte den Vortrag mit äußerst reichlichem Beifall und ging sehr befriedigt nach Hause.

Vermischtes.

— (Stoß eines Schwertfisches gegen ein Schiff.) Vor einigen Wochen kam das den Gebrüdern Baring gehörende Klipperschiff „The Black Prince" mit Thee aus China in den Ost-India-Docks in London an. Auf seinem Heimwege war es von einem Schwertfisch angestoßen worden. Die Kraft, mit welcher der Fisch gegen das Schiff ankam, war so groß daß die Spitze des Schwertes durch den Kupferbeschlag und die sechs Zoll dicke Zwischenwand von Teakholz durchdrang, und nur von dem eisernen Schiffsgerippe aufgehalten wurde, in Folge dessen kurz abbrechend. Die Länge des im Schiff zurückgelassenen Endes beträgt 8 Zoll. Dieser merkwürdige Zufall muß sich im indischen Ocean ereignet haben, und wurde erst bemerkt, als man einen Zapfen aus der Breitseite des Schiffes, ungefähr 8 Zoll unter der Wasserlinie zu sehen glaubte, was sich bei näherer Untersuchung aber als das abgebrochene Ende des Schwertbeines erwies. Die „Illustrated London-News" geben eine Durchschnittsabbildung der durchbohrten Schiffswand.

Wien. Ein Telegramm aus Wieliczka bringt die einigermaßen beruhigende Nachricht, daß das Wasser falle. Die Vermuthung wird laut, daß das plötzliche Eindringen eines mächtigen Wasserstromes mit den Erderschütterungen der jüngsten Zeit zusammenhänge. Ein Telegramm aus Krakau von vorgestern meldet: Die Arbeiten in den Salinen Wieliczkas behufs Wasserdämmung nehmen einen raschen ungestörten Verlauf. Ober-Finanzrath Balacicz und Ministerialrath Rittinger leiten den ganzen Wasserbau, der bis längstens Mittwoch beendet und somit jegliche Gefahr beseitigt sein dürfte. Der Franz-Josephsschacht ist ganz wasserfrei. Gegenwärtig wird das aus den Korridoren strömende Wasser in Röhren in die untersten Salinen-Regionen geleitet, die Korridore selbst werden vermauert, worauf dann das Wasser aus der untersten Region ausgepumpt werden wird. Die Gefahr ist bedeutend geringer, als sie früher geschildert wurde. Wir reihen hieran einige Mittheilungen, welche die zuletzt eingetroffenen polnischen Blätter brachten. Der Bürgermeister von Wieliczka, Herr Najder, erließ am 26. eine Proklamation, in der er die Befürchtungen der Bewohnerschaft der Stadt als unbegründet erklärt, nachdem keine Gefahr vorhanden sei. Auf einen Erfolg der Dämme setzte man wenig Hoffnung, weil man fürchtet, das Wasser werde die Dämme umgehen, die zwischen den Salzmauern aufgeführt werden, und so sich den Weg neben den Barrikaden wieder bahnen. Bauern aus Grabia, einem eine Meile von Wieliczka nordwärts liegenden Dorfe, melden, daß ein an ihrem Dorfe liegender ziemlich großer Weiher, durch den einst die Weichsel floß, auszutrocknen beginne und man vermuthet nun, daß diese Erscheinung im Zusammenhange stehe mit dem Wassersturze in den Salinen, indem vielleicht die Wässer mit einander in Verbindung stehen. Große Ziegelmassen werden herabgestürzt, und aus Jaworzno sind Pumpen angelangt. Die Energie der Beamten und der Bergleute erreicht die äußerste Grenze der Möglichkeit. Ein Bergmann äußerte sogar vor seinen Gefährten: „Könnte ich mit meinem Leibe die Quelle verstopfen, gleich würde ich mich opfern."

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Dezember. Die neueste „Prov.-Corr." beschäftigt sich mit den Vorgängen in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses. Nachdem sie eine Uebersicht über die bisherige Thätigkeit des Justizministers gegeben, sagt sie Folgendes: „Je mehr der Justizminister durch seine gesammte bisherige Thätigkeit und durch seine jüngst vorhergegangenen grundsätzlichen Aeußerungen die volle Zustimmung des Abgeordnetenhauses gewonnen zu haben schien, um so lebhafter und peinlicher wird auf allen Seiten der Eindruck dieser neuesten Vorgänge empfunden. Es hat sicherlich nicht in der Absicht des Ministers gelegen, einen neuen Zwiespalt mit dem Abgeordnetenhause hervorzurufen; aber je ernster er es in jeder Beziehung mit der Erfüllung seiner Pflicht für die Aufrechterhaltung des Rechts und einer geordneten Rechtspflege nimmt, desto mehr durfte er sich auch berufen finden, das Abgeordnetenhaus mit Entschiedenheit auf die Bedenken aufmerksam zu machen, zu welchen eine einseitige Handhabung des parlamentarischen Rechtes der Ausgabenbewilligung führen muß. Ungeachtet der augenblicklichen Erregung, welche die festen und bestimmten Aeußerungen des Ministers hervorgerufen haben, darf die Zuversicht gehegt werden, daß dieser jüngste Vorgang allen ernsten Politikern ein neuer Anlaß zu gewissenhafter Erwägung der unerläßlichen Grundlagen und Vorbedingungen einer gesunden parlamentarischen Entwickelung, eines ersprießlichen Zusammenwirkens zwischen der Regierung und Landesvertretung sein werde.

Essen, 30. November. Gestern Morgen gegen halb 12 Uhr, als eine von dem Führer der sozialdemokratischen Partei, Herrn F. W. Raspe, im Lokale des Herrn Schmidt am Limbeckerthor abgehaltene Versammlung geschlossen war, und viele vor dem Hause stehen bleibende Personen der Aufforderung der Polizei, die Straße zu räumen, nicht sogleich Folge leisteten, kam es zu einem bedauerlichen Zusammenstoße. Die hiesigen Polizeibeamten, sowie viele aus der Umgegend herangezogene, machten von der blanken Waffe Gebrauch. Auf beiden Seiten kamen blutige Verletzungen vor und leider sollen auch mehrere Personen, die der Sache fern standen und sich aus Neugierde hinzugesellt hatten, oder weil sie der Weg dorthin führte, Säbelhiebe oder Kolbenstöße davon getragen haben. Abends gegen 8 Uhr wiederholte sich derselbe beklagenswerthe Konflikt und hatte gleiche Folgen. Steinwürfe auf der einen und der Gebrauch des Säbels und des Gewehrkolbens auf der andern Seite verursachten manche Verwundungen. Gegen 11 Uhr trat vollständige Ruhe ein. Während der beiden Zusammenstöße sollen 8 Personen verhaftet worden sein.

Kiel, 2. Dezember. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Dampfkanonenboot „Delphin" am 29. November von Sulina nach Konstantinopel in See gegangen.

Paris, 1. Dezember. „Patrie" zufolge fand heute in Compiègne ein Ministerkonseil unter Vorsitz des Kaisers statt. — Die Mittheilung der „Epoque," daß Olozaga eine Einladung nach Compiègne empfangen habe, wird dementirt. — In Folge der theilweisen Arbeitseinstellung der hiesiger Setzer hat das Journal „Avenir national" heute nicht erscheinen können. Von den hiesigen Druckereibesitzern haben alle bis auf 14 den Forderungen der Setzer um höheren Lohn nachgegeben.

Florenz, 1. Dezember. Die Deputirtenkammer hat mit 184 gegen 42 Stimmen ein Gesetz angenommen welches die bürglichen und staatsbürgerlichen Rechte Italiens auch allen Italienern derjenigen Provinzen dr Halbinsel gewährt, welche noch nicht einen Bestandteil des Königreichs Italien bilden. — Der Anschluß der Deputirtenkammer hat sich übereinstimmend mit der Einrichtung des britischen Parlaments organisirt; die Sitzungen werden geheim sein. Zum Präsidenten ist Borgatti, der ministerielle Kandidat gewählt worden, heute ist die Wahl der Vicepräsidenten und Scriftführer gleichsfalls im Sinne des Ministeriums vollzogen. — Die Wittwe Rossini's hat sich damit einverstanden erklärt, daß der Leichnam desselben nach Italien gebracht werde.

Madrid, 2. Dezember. In Folge eines Gerüchtes, daß die freiwillige Volksmiliz, welche die Wacht im Ministerium des Innern hatte, durch reguläre Truppen abgelöst werden sollte, fanden gestern Abend auf der „Puerta del Sol" zahlreiche Zusammenrottungen stat welche sich erst gegen 1 Uhr Nachts zerstreuten, nachdem der General-Kapitän, General Isquierdo, erschienen war und die Grundlosigkeit dieses Gerüchts dargethan hatte.

London, 1. Dezember. Das Schiff „Annie Scott", von Memel nach London bestimmt, ist total verloren gegangen. Die Mannschaft ist in Jarmouth gelandet.

— 2. Dezember. Der Kronprinz von Preußen inspizirt gestern die Coldstreamgarde und beehrte das zu seinen Ehren von den Offizieren des ersten Leibgarde-Regiments in Windsor veranstaltete Diner mit seiner Gegenwart.

— „Daily Telegraph" behauptet, Disraeli habe seine Demission angeboten. Die „Gazette" meldet die Verleihung der Pairswürde an Disraeli's Gemahlin; dadurch widerlegt sich das von liberalen Blättern verbreitete Gerücht, die Verleihung werde bis nach dem Rücktritte Disraeli's verschoben werden.

Bukarest, 1. Dezember. Das neue Ministerium ist definitiv folgendermaßen zusammengesetzt: Demeter Ghika (Präsidium und Aeußeres), Cagalnitscheano (Inneres), Boeresko (Justiz), Alexander Golesko (Finanzen), Papakalimachi (Kultus), Oberst Duca Nemri (Krieg).

Washington, 21. November. Ein Rapport des General Sherman spricht sich dafür aus, die Indianer fern von den großen Verkehrsstraßen zu interniren. — Aus Cuba wird gemeldet, daß der Insurgentenführer Lespedis die Einwohner gewaltsam aushebe und an dem Kriege Theil zu nehmen zwinge. — Von Haiti geht die Nachricht ein, daß Salnave bei Jeremie und Miragoane zurückgeschlagen wurde und sein Bombardement dort wenig Schaden angerichtet hat. Unter seinen Truppen soll Unzufriedenheit herrschen, während andererseits die Rebellion der Cacos Fortschritte macht. — Die britische Fregatte „Niobe" ist zum Schutze des Eigenthums der britischen Unterthanen nach Jacmel abgegangen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 2. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen per Dezember $61\frac{1}{2}$. Roggen per Dezember $47\frac{1}{4}$, per Dezember-Januar 47, per April-Mai $47\frac{1}{4}$. Raps per Dezember 90 Br. Rüböl per Dezember $8\frac{7}{8}$, per April-Mai $9\frac{5}{12}$ Br. Spiritus loco $14\frac{5}{12}$, per Dezbr. $14\frac{2}{3}$, April-Mai $15\frac{1}{6}$.

Köln, 2 Dezember. (Schlußbericht.) Weizen loco 6. 20, per Dezember —, per März 6. Roggen loco 5. 22, 6, per März 5. 7, per Mai 5. 7. Rüböl loco $10\frac{4}{5}$, per Mai $10\frac{9}{10}$, per Oktober $11\frac{3}{20}$. Leinöl loco $11\frac{4}{5}$. Weizen niedriger. Roggen behauptet. Rüböl unverändert.

Hamburg, 2. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco flau, Termine matt, per Dezember 118 Br., 117 Gd., pr. Dezbr.-Jan. 117 Br., $116\frac{1}{2}$ Gd., pr. Jan.-Febr. 117 Br., 116 Gd., pr. April-Mai 114 Br., $113\frac{1}{2}$ Gd. Roggen loco ruhig, Termine still, per Dezember $94\frac{1}{2}$ Br., $93\frac{1}{2}$ Gd., pr. Dezbr.-Januar $93\frac{1}{2}$ Br., $92\frac{1}{2}$ Gd., pr. Januar-Februar $92\frac{1}{2}$ Br., 92 Gd., per April-Mai 89 Br., 89 Gd. Rüböl loco $19\frac{3}{4}$, per Mai $20\frac{5}{8}$, pr. Oktober $21\frac{1}{4}$. Spriet still. Hafer flau. Zink still.

Amsterdam, 2. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert. Roggen loco flau, per März 201. 50, pr. Mai 202. Rüböl loco $32\frac{1}{2}$, per Dezember $32\frac{1}{4}$, per Mai 33. Leinöl loco 30, per Dezbr. $29\frac{1}{2}$, pr. Mai $30\frac{1}{4}$, Petroleum 27. Rüböl pr. Herbst 1869 $34\frac{1}{2}$.

Paris, 2. Dezember. (Schluß-Course.) 3% Rente 71. 70. Lombarden 430.

Liverpool, 2. Dezbr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $11\frac{3}{8}$, Orleans $11\frac{5}{8}$. Fair Egyptian $11\frac{1}{2}$, Dhollerah $8\frac{1}{2}$, Broach $8\frac{1}{2}$, Oomra $8\frac{5}{8}$, Madras 8, Bengal $7\frac{1}{4}$, Smyrna 9, Pernam $11\frac{1}{8}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 2. Dezember. Weizen loco flau. Termine ohne Aenderung. Gek 1000 Ctr. Für Roggen-Termine bestand heute eine flaue Stimmung, und trugen namentlich die auswärtigen lustlosen Berichte hierzu bei. Der Markt eröffnete gleich mit billigeren Offerten, verfolgte alsdann im Verlauf ferner eine nachgebende Tendenz, so daß sich die Notizen schließlich ca. $\frac{3}{4}$ Thlr. pr. Wispel niedriger stellten. Locowaare, besonders in geringen Qualitäten, schwer verkäuflich. Gek. 2000 Ctr. Hafer zur Stelle flau und billiger. Termine schwankend und billiger. Gek. 9000 Ctr.

Rüböl verkehrte in matter Haltung, und konnte man auf spätere Lieferung eher etwas billiger ankommen. Spiritus war im Gegensatz zu Roggen beliebter. Vereinzelte Deckungsankäufe steigerten den Preis für nahe Lieferung um ca. $\frac{1}{6}$ Thlr., für spätere Sichten um circa $\frac{1}{12}$ Thlr. pr. 8000 pCt. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 60—72 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität, weißbunt poln. 66 Rt bez., pr. Dezember $61\frac{1}{4}$ Rt bez., April-Mai $60\frac{1}{4}$ Rt bez.

Roggen loco 51, $52\frac{1}{2}$ Rt pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., pr. Dezbr. $52\frac{7}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez. u. Br., Dezbr.-Jan. $51\frac{1}{8}$, $50\frac{1}{2}$ Rt bez., April-Mai 50, $49\frac{1}{2}$ Rt bez., Mai-Juni $50\frac{1}{4}$, 50 Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{11}{12}$, $4\frac{1}{12}$ Rt; Nr. 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, $3\frac{7}{8}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{7}{12}$, $3\frac{5}{6}$ Rt, Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{3}$, $3\frac{1}{2}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Dezember 3 Rt 18 Sgr bez. und Br., Dezbr.-Januar 3 Rt $17\frac{1}{2}$ Sgr Br., Januar-Februar 3 Rt $17\frac{1}{2}$ Sgr Br., April-Mai 3 Rt 14 Sgr Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 46—56 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—$34\frac{1}{2}$ Rt, böhmischer $33\frac{1}{2}$ Rt bez., galiz. $30\frac{1}{2}$, 31 Rt bez., pr. Dezbr. $31\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez., Dezember-Januar $31\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez., April-Mai $31\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 64—70 Rt, Futterwaare 56 bis 61 Rt.

Winterraps 79—84 Rt.

Winterrübsen 76—80 Rt.

Rüböl loco $9\frac{5}{8}$ Rt, pr. Dezember u. Dezember-Januar $9\frac{11}{24}$, $\frac{5}{12}$ Rt bez., Januar-Februar $9\frac{1}{2}$ Rt, April-Mai $9\frac{5}{6}$ Rt Br., $\frac{3}{4}$ Gd., Mai-Juni $9\frac{11}{12}$ Rt Br., $\frac{5}{6}$ Gd.

Petroleum loco $7\frac{2}{3}$ Rt Br., Dezbr. $7\frac{1}{2}$, $\frac{13}{24}$ Rt bez., Dezember-Januar $7\frac{1}{2}$ Rt Br., Januar-Februar $7\frac{1}{8}$ Rt Br.

Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{1}{4}$ Rt bez., per Dezember $15\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$ Rt bez., Dezbr.-Januar $15\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$ Rt bez., April-Mai $15\frac{2}{3}$, $\frac{19}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., Mai-Juni $15\frac{5}{6}$, $\frac{23}{24}$ Rt bez. u. Br., Juni-Juli $16\frac{1}{6}$, $\frac{1}{3}$ Rt bez., Juli-August $16\frac{5}{12}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Ungeachtet der aus Paris gemeldeten Hausse eröffnete die Börse in matter Haltung und zu theilweise herabgesetzten Coursen.

Wetter vom 2. Dezember 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	— 3,8°, SSO
Brüssel	5,2°, SO	Königsberg	— 6,2°, SO
Trier	1,1°, NO	Memel	— 4,4°, S
Köln	1,2°, NO	Riga	— 4,8°, —
Münster	1,4°, SO	Petersburg	— —°, —
Berlin	0,9°, SO	Moskau	— —°, —
Stettin	—1,2°, OSO	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	1,7°, OSO
Breslau	—0,3°, SOS	Stockholm	— 1,4°, OSO
Ratibor	—0,5°, S	Haparanda	—13,4°, NW

Berliner Börse vom 2. Dezember 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	30	bz
Altona-Kiel	5	4	113	G
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	97 1/2	bz
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	137 3/8	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	199 3/4	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	73 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	92 5/8	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	169	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	198	G
Berlin-Stettin	8	4	130 3/8	bz
Böhm. Westbahn	5	5	71	B
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	115 1/4	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	99 1/4	B
Cöln-Minden	8 1/6	4	126 1/2	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	115 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	113	bz
do. do.	5	5	113	bz
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	93 1/8	bz
Löbau-Zittau	1/2	4	51	bz
Ludwigshafen-Bexb.	9 2/3	4	160	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	158 1/2	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218 1/2	bz
do. do. B.	4	4	90 1/2	G
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	4	138 5/8	bz
Mecklenburger	2 1/2	4	73 1/8	bz
Münster-Hamm	4	4	88	B
Niederschl.-Märkische	4	4	87	bz
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	81 7/8	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75	G
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/3	3 1/2	195 3/4	bz
do. Lit. B.	13 2/3	3 1/2	174 7/8	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	177 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	bz
Rheinische	7 1/2	4	119 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26 5/8	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	94 1/4	bz
Südöster. Bahnen	6 3/4	5	114 1/8	bz
Thüringer	8 1/2	4	141 3/4	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	59 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83	bz
do. II. Em.	4	82 1/4	G
do. III. Em.	4 1/2	87 1/2	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	78	G
do. II. Em.	5	84	G
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	76	G
do. II.	4 1/2	93	B
do. III.	3 1/2	78	bz
do. Lit. B.	3 1/2	78	bz
do. IV.	4 1/2	90	bz
do. V.	4 1/2	89	B
do. VI.	4 1/2	86 1/2	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83	B
do. do. II.	4 1/2	83 1/2	G
do. Dort.-Soest I	4	83	bz
do. do. II.	4 1/2	—	G
Berlin-Anhalt	4	91	G
do.	4 1/2	95 1/2	G
do. Lit. B.	4 1/2	94 1/2	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89 3/4	bz
do. II. Em.	4	90 1/4	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 1/2	G
do. C.	4	84 3/4	B
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	G
do. II. Em.	4	83 1/2	G
do. III. Em.	4	83 1/8	bz
do. IV. Em.	4 1/2	94	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	B
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	bz
Cöln-Minden	4 1/2	97 1/2	bz
do. II. Em.	5	101 1/4	B
do. do.	4	84 1/4	G
do. III. Em.	4	82 1/2	bz
do. do.	4 1/2	92	bz
do. IV. Em.	4	82 3/4	bz
do. V. Em.	4	82 1/4	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 3/4	B
do. III. Em.	4 1/2	87 5/8	G
do. IV. Em.	4 1/2	87 5/8	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	83 3/4	G
Lemberg-Czernow	5	66 3/4	bz
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	93	bz
do.	4 1/2	91	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68 1/2	B
do.	4 1/2	94	B
Niederschl.-Märk. I.	4	86	G
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	86	G
do. III.	4	82 1/4	G
do. IV.	4 1/2	94	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98 1/2	bz
Oberschlesische A.	4	86	G
do. B.	3 1/2	77 7/8	B
do. C.	4	83 1/2	bz
do. D.	4	83 1/2	bz
do. E.	3 1/2	76 7/8	B
do. F.	4 1/2	90	bz
do. G.	4 1/2	88 1/2	bz
Oester.-Französisch	3	269	G
neue	3	266	G
Rheinische	4	84 1/2	G
v. d. St. gar.	3 1/2	—	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	90	bz
do. 1862	4 1/2	90	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	96 1/2	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	92 1/4	bz
do. II	4 1/2	92 1/8	bz
Mosko-Rjäsan	5	86 1/2	B
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/2	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	90	G
do. II.	4	81 1/4	bz
do. III.	4 1/2	87	G
Schleswigsche	4	89	B
Stargard-Posen	4 1/2	—	G
do. II.	4 1/2	—	bz
do. III.	4 1/2	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	224	bz
Thüringer	4	87 5/8	G
do. III.	4	87 1/4	B
do. IV. Em.	4 1/2	96	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/4	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102 5/8	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	94 3/4	bz
do. do.	4	87 1/2	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	81 7/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	119 5/8	bz
Kurhessische Loose	—	56	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	81 1/2	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102 7/8	bz
do.	4 1/2	95 7/8	B
do.	3 1/2	76 1/4	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	76 1/4	B
do. neue	4	86	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	77 1/8	G
do.	4	84 1/8	G
do.	4 1/2	90 3/8	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	75 3/4	bz
do. neue	4	84 5/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	85 1/2	bz
do. neue	3 1/2	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	83 1/4	G
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	80 1/4	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	74 3/4	G
do.	4	82 3/4	B
do. neue	4 1/2	90 5/8	bz
do. neueste	4 1/2	90 1/2	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91	bz
Pommersche	4	90 3/8	G
Posensche	4	88	G
Preußische	4	89 7/8	G
Westphälisch-Rhein.	4	91 1/2	bz
Sächsische	4	90 1/2	bz
Schlesische	4	90 5/8	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8 bz	Dollars	1 12 bz	Goldkronen	9 9 G
do. ohne R.	99 17/24 bz	Napoleons	5 12 G	Gold p. Zollpf.	470 1/2 G
Oest. Nt. öst. W.	86 11/16 bz	Louisd'or	112 1/4 G	Friedrichsd'or	114 G
Russ. Bankn.	83 1/2 bz	Sovereigns	6 24 1/4 bz	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	94	B
Badische Präm.-Anl.	4	100	bz
35 fl.-Loose	—	31	B
Baierische Präm.-Anl.	4	103 1/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	96 3/4	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101	B
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	96 1/2	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/4	B
Sächsische Anleihe	5	106 3/8	G
Schwedische Loose	—	10 1/2	G
Oesterr. Metalliques	5	50 1/4	G
National-Anl.	5	55 1/8	bz
1854er Loose	4	71 1/2	B
Credit-Loose	—	83	G
1860er Loose	5	79 1/8	bz
1864er Loose	—	60 1/4	G
1864er Sb.-A.	5	60 7/8	G
Italienische Anleihe	5	55	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86 1/4	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118 3/4	bz
do. 1866	5	115 3/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66 5/8	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	bz
Amerikaner	6	80	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	142 1/2	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	142 1/8	bz
Hamburg kurz	2 1/2	151	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	150 1/4	bz
London 3 Mon.	2	6 23 1/2	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	86 1/2	bz
do. do. 2 Mon.	4	86 1/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 1/3	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	92 3/4	bz
do. 3 Mon.	6 1/2	91 1/8	bz
Warschau 8 Tage	6	83 1/2	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 5/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 1/8	4	157 1/2	G
„ Handels-Ges.	8	4	130	bz
„ Immobil.-Ges.	—	4	74	B
„ Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	108 3/4	bz
Bremen	5 3/4	4	111 1/8	G
Coburg, Credit-	4	4	79	B
Danzig	5 1/2	4	106 3/4	G
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	107 5/8	bz
„ Zettel-	5	4	97	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/4	G
„ Gas-	11	5	167 1/2	G
„ Landes-	5 1/4	4	87	B
Disconto-Commund.	8	4	122 1/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	152	B
Genf, Credit-	—	4	19 1/2	bz
Gera	5 1/8	4	94 1/2	B
Gotha	5 1/4	4	91	G
Hannover	4	4	84 3/4	bz
Hörder Hütten-	—	5	102	B
Hypoth. (O. Hübner)	11 1/3	5	107 1/2	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	108 3/4	G
Luxemburg	7 1/3	4	106	G
Magdeburg	4	4	88	bz
Meiningen, Credit-	7	4	103 1/4	bz
Minerva Bergw.-	0	5	34 7/8	bz
Moldau, Credit-	0	4	17	bz
Norddeutsche	7 1/2	4	127	G
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	104	bz
Phönix	—	5	143 1/4	bz
Posen	5 3/5	4	101 5/8	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	152	B
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	4	87 1/2	bz
Rostocker	6 5/12	4	113 3/4	G
Sächsische	7 7/30	4	117	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	118	B
Thüringen	4	4	73	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112	B
Weimar	4 1/2	4	89 3/8	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102 1/2	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Marie Biagini mit Herrn August Fredrich (Stettin). — Fräul. Antonie Rosenthal mit dem Gärtner Herrn Paul Bandike (Stettin).

Geboren: Eine Tochter: Herrn A. Fenner (Gartz a. O.).

Gestorben: Kaufmann J. C. Busch (Lancken). — Frau Minna Hirschfelds (Stargard).

Bekanntmachung.

Das Rektorat unserer Töchterschulen, mit welchem ein Gehalt von 900 Rt ohne Nebeneinkünften verbunden ist, ist vakant.

Bewerber, welche außer der bezüglichen pädagogischen Befähigung die facultas docendi im Deutschen für alle Klassen eines Gymnasiums oder einer Realschule 1. Ordnung nachweisen können, wollen uns ihre Meldungen mit Zeugnissen in 4 Wochen einreichen.

Bromberg, den 28. November 1868.

Der Magistrat.

Weihnachtsbitte.

Unser Elisabethstift herbergt jetzt 33 Kinder und darunter 8 aus Stettin. Sie wenden sich an wohlthätige Herzen mit der Bitte, zum heiligen Christfest ihrer in Liebe zu gedenken. Herr Oberlehrer **Schultz**, Mönchenstraße 20, wird die Güte haben, etwanige Gaben entgegenzunehmen.

Zachan, den 1. Advent 1868.

Michow, Pastor.

Zu dem herannahenden **Weihnachtsfeste** bittet der unterzeichnete Verein seine geehrten Wohlthäter angelegentlichst und ergebenst, der von ihm zu unterstützenden Armen und Kranken freundlichst gedenken zu wollen. Etwaige Liebesgaben an Geld Bekleidungsgegenständen u. Lebensmitteln entgegen zu nehmen werden sehr gerne bereit sein Frau **Brause**, Roßmarkt 6, 2 Tr., Fräul. **Dumstrey**, Fischerstraße 14, 1 Tr., Fräul. **E. Brehmer**, Breitestraße 49—50, 2 Treppen hoch

Der Wohlthätigkeits-Verein.

Zeichnungen auf
Herzoglich Braunschweigische Prämien-Anleihe
in Abschnitten von **20 Thlrn.**, tilgbar durch jährlich vier Prämienziehungen in Gewinnen von mindestens **21 Thlrn.** bis **80,000 Thlrn.** nehmen zum Emissionskourse von **18 1/2 Thaler** per Stück entgegen

Scheller & Degner,
Bankgeschäft.

Auction.

Am Freitag, den 4. Dezember, Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal über Möbel aller Art, Porzellan, Glassachen, Uhren, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräth, um 11 Uhr Gold- und Silbersachen.

Hauff.

Auction.

In der am Freitag, den 4. Dezember im Kreisgericht-Auktionslokal anstehenden Auktion kommen noch zur Versteigerung:

Tapetenreste, eine Handbibliothek verschiedenen Inhalts, 2 Kummetgeschirre rc., 1 Doppelflinte, 2 Büchsen und 1 Pelz.

Hauff.

Pommersches Museum,

[offen] jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Heute, Donnerstag, den 3. Dezember, 6 1/2 Uhr Abends, im **großen Börsensaale:**

W. Jordan's Nibelunge,

zweite Rhapsodie. Eintrittskarten a 15 Sgr., für eine Familie von 3 Personen a 1 Rtl., in den Buchhandlungen **Dannenberg & Dühr, F. Nagel, Th. von der Nahmer, L. Saunier.**

An der Kasse 20 Sgr.

So eben ist vollständig erschienen und vorräthig bei

Dannenberg & Dühr,
Buch- und Musikalienhandlung,
Stettin, Breitestraße Nr. 26—27,
(Hôtel du Nord),

— Stuttgart, Verlag von S. G. Liesching — und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die Apostel-Geschichte
in Bibelstunden
ausgelegt von
Karl Gerok.
Zwei Bände.
Eleg. broschirt 2 Rt.
In schönen Ganz-Leinwandbänden mit Goldverzierungen 2 4/5 Rt.

Das nunmehrige vollständige Erscheinen des neuesten Erzeugnisses des verehrten Verfassers wird dem großen Kreise seiner Freunde sehr willkommen sein; und dasselbe insbesondere für die häusliche Erbauung sich segensreich erweisen. Zu Geschenken in der bevorstehenden Festzeit möge dasselbe namentlich empfohlen sein.

Pfingstrosen von Carl Gerok. Dritte vermehrte Auflage. Eleg. gebunden mit Goldschnitt 1 1/5 Rt.

Die schöne Sammlung von Gedichten, sämmtlich der Apostel-Geschichte entnommen, wird, zumal im Anschluß an die vorstehend angezeigten **„Bibelstunden aus der Apostelgeschichte“** einen stets sich erweiternden Kreis von Lesern und Freunden gewinnen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Für den Weihnachtstisch.

Pierer's
Universallexikon
5. Auflage.

erscheint soeben in **Bänden à 1 2/3 Thlr.** Das Universallexikon ist das **einzige** derartige Werk, welches auf **Vollständigkeit** Anspruch machen kann.

Familienverhältnisse halber ist in einer lebhaften Kreisstadt (Eisenbahnstation) eine seit 40 Jahren bestehende Bau- und Möbel-Tischlerei, verbunden mit einem Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin, sowie auch mit einem Sarg-Magazin, Fournier- und Holzlager, nebst sämmtlichen zum Betriebe des Geschäftes nöthigen Werkzeugen, Maschinen, Vorräthen und Inventar nebst den dazu gehörigen zwei dreistöckigen Gebäuden mit Gas-Einrichtung, von denen das eine als Wohnhaus und Magazin und das andere zu Werkstätten dient. Auch gehören 10 Morgen Ackerland dazu. Adressen sub **R. 3277** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Russische Bettfedern und Daunen a 1/1, 1/2 u. 1/4 Pfd, sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

1 f. Nähmasch. Schneid. v. Stöwer i. bill. z. verkaufen Lastadie 100, 3 Tr.

Für Auswanderer!

Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Neywork abgehenden Dampf- und Segelschiffen bei

Scheller & Degner.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct
nach New-York am 1. und 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co., concessionirte Expedienten in Hamburg

Vergrößerung von Photographien.

In meinem Atelier werden in neuerer Zeit, in Folge eines direkt aus Paris angeschafften ortoskopischen Vergrößerungs-Apparats, **Copien nach Lichtbildern, Oelgemälden, Pastellen von nicht mehr lebenden Personen** bis zur 12fachen Vergrößerung angefertigt, und mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich bei sauberer Ausführung und vorzüglicher Retouche die billigsten Preise verspreche.

Ergebenst **Ludwig Friedländer,** gr. Domstr. 11.

Neue Stettiner
Pracht-Leihbibliothek
von
Frauenstraße **41.** **C. Reige,** Frauenstraße **41.**
Cataloge liegen zur gefälligen Einsicht aus.

Neue Papierhandlung.

Auf die **vorzügliche Qualität** meiner
Schreibebücher
[er]laube ich mir die Herren Lehrer und Schulvor[st]eher, sowie Eltern besonders aufmerksam zu machen.
C. Reige, Frauenstraße 41.

Schreib- und Zeichen-Materialien.

Der
„Lahrer Hinkende Bote,“
[so]wie sämmtliche **Volks-, Haus-, Schreib-** [u]nd **Comtoir-Kalender** für
1869
vorräthig in **C. Reige's** Papierhandlung, 41. Frauenstraße 41.

Für Kaufleute, Beamte, Oekonomen u. Gewerbtreibende aller Art,

lehrt **unter Garantie** vollkommen und gründlich in kürzester Zeit:

Schönschreiben, Schön- und Schnellschreiben, pract. Schnellrechnen, Buchführung, Correspondenz, Deutsch rc.

NB. Fremde können, bei täglich mehrstündigem Unterricht, die Ausbildung im Schönschreiben, einfache und doppelte Buchführung schon in 6 Tagen erreichen. Logis und Kost pro Tag 20 Sgr.

Mebes, Breitestr. 45.

65. Frankfurter Lotterie.

[Z]u der am 9. und 10. **Dezember** stattfindenden [Z]iehung **erster Klasse** kann noch einige ganze Loose a Tl. 3. 13, 1/2 a Thlr. 1. 22, 1/4 a 26 Sgr. gegen [fran]kirte Einsendung oder Nachnahme des Betrages er[lassen]. Ganze Loose **für alle sechs Klassen** kosten Tl. **51. 13,** getheilte im Verhältniß.

A. Metzger in Frankfurt a. M.

B Pläne und Ziehungslisten gratis.

Bitte um Beachtung.

[Ei]n tüchtiger bej. Elementar- und Klavierlehrer bittet um eine Stelle als Musiklehrer in eine kl. Stadt oder al[s] Hauslehrer. Empfohlen durch Zeugnisse von **Bungehagen, Loewe,** Schulr. **Grassmann,** we[lche] in der Redaktion d. Blattes eingesehen werden kö[nnen]. Briefe werden erbeten unter der Adresse **F. A.** be[i d]er Expedition dieses Blattes.

[M]ein Haus, Feldstraße Nr. 30, bin ich Willens aus fr[eier] Hand zu verkaufen.

Kirchenwitz,
Splittstr. Nr. 8.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständern, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik; ferner Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste empfiehlt

J. G. Heller in Bern.

Zu **Weihnachtsgeschenken** eignet sich nichts besser. In keinem Salon, an keinem Krankenbette sollten diese Werke fehlen. Preiscourante sende franko; auch besorge Reparaturen. Lager fertiger Werke.

Sopha's stehen billig zum Verkauf Breitestr. Nr. 65, 1 Treppe.

Sophagestelle

in allen Sorten empfiehlt billigst

C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 7.

Dabersche Kartoffeln,

a Metze fünf **Dreier** Schuhstraße Nr. 1.

Dabersche Winterkartoffeln

einige Wispel billig abzulassen kl. Domstraße 13.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

eleganter **Kleiderstoffe, Franz. gewirkte Long-Shawls, Jakets, Paletots** und **Mäntel,**

wollene Tücher und **Long-Shawls, Tisch-** und **Bettdecken, Gardinen,** beste Herrnhuter Zwirn-Leinewand zur Anfertigung von **Wäsche, Bezügenzeugen, Federlein, Bettdrillich, Schiffons, Shirting, Pike, Zitze, Doubel** u. **Flanelle,** zu außerordentlich billigen und

festen Preisen.

Indem die geehrten **Damen** durch den häufig gemachten **Vorschlag** in der Güte der Waaren **getäuscht** werden u. in Folge dieses **stets viel zu hohe Preise zahlen,** so habe ich es mir, da mein **Geschäft** nur auf streng **reelle solide christliche Prinzipien** gegründet ist und jede **Täuschung** u. **Uebertheuerung** entschieden **verabscheue,** zur besonderen Aufgabe gemacht, die **elegantesten, haltbarsten Stoffe** zu nur äußerst **soliden, billigen, festen Preisen** zu verkaufen.

Der **Unterschied** ist in Folge dieses ein so **bedeutender,** daß mehr als ⅓ **Theil** des sonst zu verausgabenden **Geldes erspart** wird, ich fühle mich deshalb auch umsomehr verpflichtet, das geehrte **Publikum** im **eigenen Interesse** hierauf aufmerksam zu machen.

Wer sich deshalb vor jeder **Uebertheuerung schützen** will, bemühe sich von jetzt ab nur nach der

2. Heiligegeiststr. 2.

Th. Ehlert.

Metallchablonen

werden in jeder Art sauber und billigst angefertigt. **Namen** auf **Säcke, Firmas** auf **Kisten** und **Fässer, Signatur-Zahlen** in allen Größen, **Flaschen** und **Gläser, Vorsicht, vor Nässe zu bewahren,** so wie jede vorkommende Bestellung von **Messing-Schablonen,** ferner **Schablonen** zu **Rechnungen,** zu **Adressen** in **Stiefeln** und **Schuhen, Adressen** in **Mützen, Firmas** auf **Papier** zum **Einwickeln,** auch halte ich die passenden **Schablonenpinsel** dazu. **Bestellungen** von außerhalb werden prompt ausgeführt bei **A. Schultz,** Schablonenfabrikant kl. Domstraße 12.

Chablonen zur **Wäschestickerei** sind in jeder Art vorräthig; jede Bestellung wird sogleich angefertigt, Kästchen mit **Alphabeten** und Zubehör sauber und sehr billig, **Petschafte** wie jede **Gravirund** in allen **Metallen** bei **A. Schultz,** kl. Domstraße 12.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, Jägerstr. 75—76 Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Eine perfekte Nätherin wünscht einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres Rosengarten Nr. 17 bei Wittwe **Bartow.**

Die vielfachst erprobte und empfohlene

Unterleibs-Bruchsalbe

von **Gottlieb Sturzenegger** in Herisau, Schweiz, kann in Töpfen zu 1⅔ Rthlr. Pr. Crt. sowohl durch den Erfi der direkt bezogen werden, als auch durch Herrn **A. Günther** zur Löwen-Apotheke in Berlin Jerusalemerstraße 16.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

GOETHES WERKE,

vollständig in 36 Bänden.

Rthlr. 4.

Jeder Band einzeln 5 Sgr.

Stuttgart, November 1868.

J. G. COTTA'sche Buchhandlung.

Die Pommersche Obstbaum- und Gehölzschule zu Radekow bei Tantow

offerirt 1000 Stück **Gravensteiner** in schönen Hochstämmen.

Wichtig für Bücherfreunde!

Garantie für neu, komplet, fehlerfrei.

Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände. Oktav. Ladenpreis 18 Thaler, nur 45 Sgr. **Die Dresdener Gemälde-Gallerie,** enthaltend 24 Photographien der beliebtesten Bilder derselben, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. **Die Kunschätze Berlins,** Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl des Schönsten aus den Königl. Kunstanstalten Berlins, eleg. gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. 1) **Jean Paul's Werke,** 8 Bände, 2) der confiscirte Eulenspiegel Ladenpreis 3 Thlr., 3) Aus dem Leben eines Richters, 2 Bde. Ladnprs. 3 Thlr. Alle 3 Werke zusammen 2 Rthlr. **Die Kunstschätze Wiens,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Perger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr. nur 6 Thlr. **Universum,** oder Buch der Welt mit 40 prachtvollen Stahlstichen und erklärenden Text, gr Oktav, elegant gebunden 1 Thlr. **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. Stahlstichen und 100 Illustr Quart, elegant geb. nur 50 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bände mit 28 prachtvollen Stahlstichen 20 Sgr. **Boz,** ausgewählte Romane. 60 Bde, 2 Thlr. **Alexander Duma's Romane** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bände nur 4 Thlr. **Friederieke Bremer's Romane,** 72 Bde. nur 2½ Thlr. 2) **Thiemes** englisch-deutsch und deutsch-engl. Wörterbuch, 2) **Schmidt,** großes Wörterbuch der deutsch. Sprache beide zusammen 36 Sgr. **Kaulbach-Album.** Original-Zeichnungen von W. v Kaulbach mit erklärendem Text gr. Quart, eleg. gebdn. 45 **Rafael-Album,** Prachtwerk mit 24 brillanten Photographien nach den classischen Meisterwerken Rafaels, eleg. gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. Dr. Heinrich geheime Hülfe für alle Geschlechtskranke 1 Thlr. **Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche.** 750 Seiten Text mit 330 prachtv. kolorirten Kupfern. Prachtband, 50 Sgr. 1) **Bocks Gesundheitslehre.** 2) **Illustr. Novellen-Bibliothek** von Mühlbach, Schrader rc. 4 Bde. mit vielen Illustrationen, beide Werke zusammen 1 Thlr. **Meyer's Universum,** mit 48 prachtvollen Stahlst. Gr. Quarto. 40 Sgr. **Hegels** ausgewählte Werke. 3 Bde., gr. Oktav, 45 Sgr. **Cooper** und Capt. **Maryat** ausgewählte Romane. 21 Bde. 18 Sgr. **Das Weltall,** naturhistorisches Prachtwerk mit sehr vielen Kupfern, 3 Bde. gr. Oktav elegant 58 Sgr. **Bibliothek der besten deutschen Original-Romane,** herausg. v. namhaften Schriftstellern, 10 große, dicke Bde. Oktav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 35 Sgr. **Der Rhein.** Malerische Schilderungen der Rheinlande. 400 Seiten Text mit 100 feinen Bildern. 1 Thlr. **Salzmanns** sämmtl. Volks- und Jugendschriften. 12 Bde. 1 Thlr. **Der illustrirte deutsche Volksfreund für Unterhaltung und Belehrung.** Herausg. von Dr. Pope. 5 Bde. gr. Oktav, mit vielen Abbild. 35 Sgr. **Wirklers Botanik.** Ladenpreis 2 Thlr., nur 15 Sgr. **Simrock,** die echten klassischen deutschen Volkslieder. 20 Sgr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände. 3 Thaler 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustr., neueste Ausgabe in 12 Bde. mit Stahlstichen in reich vergoldeten Prachtbdn. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes. 2 Bde. gr. Oktav. Ladnpr. 5 Thlr, beide Werke zus. nur 3 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen rc., 2 Bde. Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. **Die Schweiz. Malerische Natur- und Reisebilder aus der Schweiz.** 2 Bde. mit 75 feinen Bilden. 1 Thlr. **Ledebuhr.** Adels-Lexikon der preußischen Monarchie. 3 gr. Bände. Ladenpreis 16 Thlr., nur 3 Thlr. 1) **Lessing** Werke, schöne Oktav-Ausgabe. 2) **Körners** sämmtliche Werke, eleg. gebunden. 3) Jarolaj, Enthüllungen aus Rußland 3 Bde. gr. Oktav. Ladenpreis 4½ Thlr. alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. **Eugen Sues** Romane, hübsche deutsche Cabinets-Ausg., 125 Bde., nur 4 Thlr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original Ausgabe in 12 Bdn. 2) **Goethe's** Werke, Bände; 3) **Menzel. Classischer Hausschatz aller Nationen.** 722 Seiten stark, gr. Oktav. Prachtwerk elegant gebdn. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthalted, nur 1½ Rthlr. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Rthlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha, alle 12 zusammen nur 3 Rthlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen f. Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Lndprs. 4 Rthlr., nur 1 Rthlr. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet 1 Rthlr. **Festgabe auf 1869.** Brillantes Weihnachtsgeschenk für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. **12 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano 1½ Thlr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 1 Thlr. **Schubert,** Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang rc., zus. nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen 1½ Rthlr.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekanten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue illustrirte Werke von Auerbach und Mühlbach gratis.

Sigmund Simon in Hamburg
Große Bleichen Nr. 31,

Gicht und Rheumatismus

(in vielen Fällen auch Scropheln).

Was Teplitz, See- und russische Bäder, Elektrisiren, Jod und Einreibungen aller Art nicht bewirkten, ist durch **Gippét's Einreibung** in wenigen Tagen beseitigt.

Preis incl. Emball. und Gebr.-Anw. 1 Thlr. Alleiniges Depôt in Herrn **Behrendt's** Buchhandlung, Cammin a. d. Ostsee.

Das luftdichte Schließen der Fenster u. Thür besorgt billigst **A. Thie,** Tapezier, Schuhstraße 3.

Die Weißwaaren- & Seidenband-Handlung
von **Bernhard Beermann,**
5, Kohlmarkt 5,
empfiehlt zu billigen Preisen
Morgen-Häubchen, Stulpen und Kragen, Mull-, Tüll-, Cachemir- und Thybet-Blousen, Cravatten, Gürtel, Broches & Boutons,
Eine Parthie **Gardinen** ¹⁰/₄, à 5 Sgr.,
Capotten, Baschliques und Feodoras.
Bernhard Beermann,
5. Kohlmarkt 5.

Soeben ist **vollständig** erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

DANTE ALIGHIERI'S GÖTTLICHE COMÖDIE.

Metrisch übertragen und mit kritischen und historischen Erläuterungen versehen von

Philalethes (König Johann von Sachsen).

Neue, durchgesehene und berichtigte Ausgabe.

Zweiter wohlfeiler Abdruck. Mit Dante's Porträt in Stahtstich und zahlreichen Karten und Plänen.

3 Bände. 8. Preis geheftet 3 Thlr., elegant gebunden 3 Thlr. 27 Sgr.

— **B. G. Teubner's Verlag in Leipzig.** —

Ich gebe zu!

auf jede ¼ Kiste Cigarren eine feine Wiener Meerschaumspitze in Etui im Werthe von 1 bis 1¼ Rthlr. und empfehle angegebene Sorten 30 pr. Cent unterm Fabrikpreis, z. B.:

1. ff **Elegant Regalia Preciosa Havanna,** wo jede einzeln in Etui und Staniol verguckt ist, a Mille 28 Rthlr. — 250 Stck. 7 Rthlr.
2. ff **Havanna La Vendera,** einzeln in Staniol a Mille 24 Rthlr. — 250 Stck. 6 Rthlr.
3. ff **Echte Pflanzer in Original-Schilfpackung** a Mille 16 Rthlr. — 250 Stck. 4 Rthlr.
4. ff **H. Uppmann Havanna Java** a Mille 16 Rthlr. — 4 Rthlr.

Ich bitte alle Herren Raucher diese vortheilhafte Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen und sich von der Güte und Billigkeit zu überzeugen, Probesendungen von 250 Stück gebe ich gern ab gegen Nachnahme oder Einzahlung.

Leipzig. **J. E. Berthold.**

A. Toepfer,

Hoflieferant,
Schulzen- und Königsstr.-Ecke,
empfiehlt billigst:
Ofenvorsetzer,
Ofengeräthschaften,
Fleischschneide-und Wurststopf-maschinen,
Schlittschuhe,
Petroleum-Lampen,
Chamot-Oefen,
Waschtoiletten in Säulenform,
sowie sämmtlishe Artikel für
Haus und Küche.

Bei **Ambr. Abel** in Leipzig erschien soeben und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Abriß der

Urgeschichte des Orients

bis zu den medischen Kriegen.

Nach den neuesten Forschungen und vorzüglich nach Lenormant's Manuel D'histoire ancienne de l'Orient bearbeitet von

Dr. Moritz Busch.

2 Bände 8°. geh., nur 2 Rthlr. 20 Sgr. = 4 fl. 48 Kr. Südd.

Dieses Werk ist auf Grund der neuesten Forschungen, die namentlich die Geschichte Aegyptens und Assyriens, aber auch die der Israeliten, Perser und Phönizier vielfach neu beleuchten und in wesentlichen Dingen umgestalten, bearbeitet und empfiehlt sich durch klare Darstellung und lebendige Schilderung auch zur Lektüre für nicht gelehrte Kreise. Vielen wird dadurch eine vollkommen neue Anschauung vom Leben des alten Orients aufgehen.

Jagd-Gewehre,

Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Medaille in Bromberg 1868.

Einfache Jagd-Gewehre	von	2⅔	Rthlr. an.
Doppelte	"	5⅔	" "
do. Damasç und Patent	"	10½	" "
Lefaucheux	"	22	" "

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie **Jos. Offermann's Feliale,** Königsberg i. P., Tragh. Pulverstraße Nr. 18.

Von vorzüglicher Qualität empfehle: Daueräpfel Scheffel 1½ Rthlr.; Wallnüsse, Schock 3 Sgr.; Pflaumenmus, Pfund 3 Sgr. Backobst: Pflaumen 3 Sgr. a Pfund; Birnen ungeschält 3, gesch. 5 Sgr.; Aepfel ungesch. 3, geschch. 5 Sgr.; gegen franco Einsendung des Betrages. Emballage gratis.

Ludwig Stern,
Grünberg i./Schl.

Stearin-Kerzen

in allen nur gangbaren Packungen zu Fabrikpreisen empfiehlt

Ernst Steindorff,
Breitestr. u. Parodeplatz-Ecke 71.

Drechsler-, Galanterie- und Schirm-Arbeiten

werden sauber reparirt bei

A. Mitzner,
Frauenstr. 24.

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 3. Dezember 1868.

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

Der Goldbauer.

Schauspiel in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugart, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.